

Fachbereich/Amt/ Stab: I / 61	Datum: 19.10.2018	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlicher Teil <input type="checkbox"/> nichtöffentlicher Teil	Vorlagen-Nr.:
Beratungsfolge:	Sitzungstermine:		6.15/16
1. Umweltausschuss	30.10.2018		Eingang Büro des Bürgermeisters: B.-U. 22/10.18
2.			
3.			

Betrifft:
Sachstandsbericht zum städtischen Ökokonto

Inhalt der Mitteilung:

Der Umweltausschuss des Rates der Stadt Burscheid nimmt den Sachstandsbericht zum städtischen Ökokonto zur Kenntnis.

Ergebnis der Mitteilung: Gremium und Sitzungstermine wie Beratungsfolge (siehe oben)

Nur ausfüllen, wenn abweichend von Beratungsfolge	Gremium	1.	2.	3.
	Sitzung am			
Kennntnis genommen lt. Mitteilungsvorlage		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entspr. protok. Änderung / Ergänzung		<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage

Beschlussausführung ist nicht erforderlich

Eine (orange) Ausfertigung zur Beschlusskontrolle an Büro des Bürgermeisters

Datum:	Ausführendes Amt/ Sachbearbeiter:
--------	--------------------------------------

Allgemeines:

Als NKF-Ziel beim Produkt „Umweltmanagement“ ist jährlich ein Bericht zum Ökokonto zu erstellen. Für den Zeitraum ab November 2017 bis Mitte Oktober 2018 sind folgende Ausführungen zu machen:

Die Streubost- und Wildobstwiesen wurden wie auch bereits in den Jahren zuvor durch die Bergische Agentur für Kulturlandschaft gGmbH (BAK gGmbH) begutachtet. Die in 2017 von Herrn Schriever genannten notwendigen Ersatzpflanzungen wurden alle vorgenommenen.

Auf den Ausgleichsflächen des städtischen Ökokontos, die einer Pflege bedürfen (bis auf zwei Ausnahmen unterliegen alle Aufforstungen und Waldumwandlungen nicht mehr der Pflege) wurden die Pflegearbeiten durch die beauftragten Firmen und Landwirte sachgemäß ausgeführt. Die Beweidung zweier Streuobstwiesen mit Schafen hat dort zu einem Rückgang des Wühlmausaufkommens geführt.

Streu- und Wildobstwiesen:

Alle Streu- und Wildobstwiesen des Ökokontos wurden durch Herrn Schriever von der BAK gGmbH zuletzt am 23. August 2018 kontrolliert. Das Ergebnis teilte er der Stadt wie folgt mit:

„Allgemein haben die Obstbäume die Trockenheit (bis dahin) gut überstanden. Ob dennoch welche absterben, kann erst im nächsten Frühjahr abschließend beurteilt werden, da einzelne schon vorzeitigen Laubfall zeigten. Ich gehe aber davon aus, dass sie wieder austreiben werden. Insgesamt schlage ich vor, 12 Obstbäume nach zu pflanzen.“

AF 32 Dürscheid:

Flächenpflege: Beweidung mit Ziegen wird gut durchgeführt, störendes Drüsiges Springkraut und Brombeeren sind nur noch vereinzelt vorhanden, der Adlerfarn am Rand wird kaum gefressen. Hier wäre eine zweimalige Mahd von Juni bis August zielführend wobei das Mähgut liegen bleiben kann. Die Aufflichtung des Waldrandes steht noch aus (Entnahme einzelner Bäume durch Förster Zimmermann). Abstimmungstermin ist für November geplant.

Obstbäume: sehr gute Entwicklung der 8 zuletzt gepflanzten Jungbäume, 1 Walnusbaum der ersten Pflanzung ist abgängig. Drei alte Apfelbäume sind ebenfalls abgängig bzw. bereits abgestorben.

Nachpflanzung: 4 Obstbäume

AF 74 Bürgermeister-Schmidt-Straße:

Flächenpflege: Beweidung mit Schafen wird gut durchgeführt, Einzelbaumschutz wird durch Schafhalterin angebracht.

Obstbäume: Zwei neu gepflanzte Obstbäume haben die Trockenheit überlebt (kaum Zuwachs). Die übrigen entwickeln sich durch den Rückschnitt gut, nur zwei ältere Bäume sind abgängig und müssten ersetzt werden.

Nachpflanzung: 2 Obstbäume

AF 76 Löh:

Flächenpflege: Beweidung mit Schafen wird gut durchgeführt, Einzelbaumschutz wird durch Schafhalterin angebracht.

Obstbäume: Zwei neu gepflanzte Obstbäume haben die Trockenheit überlebt. Die übrigen entwickeln sich durch den Rückschnitt gut. Auch der Krumme wächst weiter, ebenso wie ein Zwei-Sortenbaum. Zwei Apfel-Alt bäume sind abgestorben. Diese sollten ersetzt werden.

Nachpflanzung: 2 Obstbäume

AF 82 Löh-Friedhof Wildobstwiese:

Flächenpflege: Mahd und anschließende Beweidung mit Rindern wird gut durchgeführt, der Einzelbaumschutz fehlt bei allen älteren Bäumen. Da die Rinder zumindest die dünneren Bäume noch umdrücken können, sollte hier an ca. 10 Bäumen ein Scheuerschutz mit Anbindung des Baumes angebracht werden.

Obstbäume: Drei neu gepflanzte Obstbäume haben die Trockenheit überlebt. Zwei ältere Kirschkäpfe und ein Apfelbaum sind abgestorben. Diese sollten ersetzt werden.

Nachpflanzung: 3 Obstbäume

AF 77 Blasberg:

Flächenpflege: Fläche gemulcht

Obstbäume: Einer der neu gepflanzten Obstbäume hat die Trockenheit überlebt, bei einem muss noch abgewartet werden. Die übrigen entwickeln sich durch den Rückschnitt gut, Stammaustriebe sind entfernt.

Nachpflanzung: keine

AF 84 Dohm:

Flächenpflege: Fläche gemäht. Es wächst sehr viel Riesenbärenklau (Herkulesstaude) im vorderen Bereich der Wiese und im angrenzenden Feldweg bzw. Gehölzen. Eine Gefährdung von Spaziergängern durch den Saft der Pflanze ist gegeben. Pflanzen sollten jährlich im Zeitraum März-Mai ausgestochen werden, um keinen zu gefährden.

Obstbäume: Einer der neu gepflanzten Obstbäume hat die Trockenheit nicht überlebt (trotz Hacken der Baumscheibe), der andere lebt. Die übrigen entwickeln sich durch den Rückschnitt gut, Stammaustriebe sind entfernt.

Nachpflanzung: ein Obstbaum.“

Die erforderlichen Nachpflanzungen wurden seitens der Verwaltung in Auftrag gegeben. Der Adlerfarn am Rand der Streuobstwiese im Bereich der AF 32 wird künftig zweimal im Jahr gemäht werden. Ein Scheuerschutz an den genannten ca.10 Wildobstbäumen auf der AF 82 wird angebracht.

Bei der AF 84 wird noch einmal mit den neben der Stadt weiteren von der Herkulesstaude betroffenen Grundstückseigentümern mit dem Ziel gesprochen, gemeinsam die Herkulesstaude

entsprechend der Empfehlung von der BAK gGmbH zu bekämpfen. Bisher haben diese eine Beteiligung an der Maßnahme abgelehnt.

Neuer Punktestand Ökokonto:

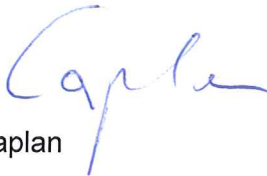
Der Punktestand des städtischen Ökokontos betrug zum 28.09.2017 noch 15.266 Ökopunkte.

Durch die Herstellung der Ausgleichsfläche Nr. 98 (Waldumwandlung im Bereich Pastor-Löh-Straße/Luisenhöhe) sind 2.670 Ökopunkte hinzugekommen, so dass der neue Punktestand **17.936 Ökopunkte** beträgt.

Hinzu kommen **14 Ökopunkte** aus dem kreiseigenen Ökokonto.

Die Durchführung weiterer Ausgleichsmaßnahmen ist derzeit nicht vorgesehen. Bei Bedarf sollen zukünftig Punkte aus dem Kreis-Ökokonto gekauft werden.

Der Bürgermeister



Caplan